



# KANTOREI SOLOTHURN

## **DROP, DROP SLOW TEARS**

### Abendmusik zu Allerheiligen

#### **MITWIRKENDE**

Kantorei Solothurn

Leitung: Markus Cslovjecsek

Lesungen: Stefanie Schneider, Ursula Hofer

#### **EINTRITT**

Den Ticketpreis bestimmen Sie selbst.

Richtpreis: CHF 25 | Kollekte beim Ausgang



Bequem via Twint bezahlen

#### **SAMSTAG, 26. OKTOBER 2024**

19:30 Uhr | Reformierte Kirche Kriegstetten

#### **SONNTAG, 27. OKTOBER 2024**

17:00 Uhr | Katholische Kirche Oberkirch,  
Nunningen/Zullwil

#### **FREITAG, 1. NOVEMBER 2024**

17:00 Uhr | Katholische Kirche St. Niklaus, Feldbrunnen  
20:00 Uhr | Katholische Kirche St. Niklaus, Feldbrunnen

## **Abendmusik zu Allerheiligen**

mit Gedichten von Olga Brand (1905–1973) und Werken für Chor A cappella, u.a. von Malcolm Archer, Rolf Bischof, John Dowland, Orlando Gibbons, Frank Ticheli und Pjotr Iljitsch Tschaikowski.

Tiere und Götter, so stellte der Philosoph Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799) fest, haben keine Tränen. Weinen ist offenbar ein rein menschlicher Ausdruck und hatte in vielen Kulturen – wie beispielsweise in Altbabylonien, aber auch im mittelalterlichen Japan und im Europa der frühen Neuzeit – einen guten Ruf. Nicht nur bei kleinen Kindern können Tränen individuelles Leid, Frust und Verzweiflung lindern.

Weinen ist meist Ausdruck von überwältigend starken Gefühlen wie Traurigkeit, Angst, Reue oder Wut und tritt dann auf, wenn eine Person nicht in der Lage ist, mit einer Situation effektiv umzugehen oder sie zu lösen. Aber nicht nur negative Gefühle, sondern auch im positiven Sinne überwältigt zu sein kann zu Tränen führen. Tränen der Rührung und der Freude können durch Begegnungen und Situationen, aber auch durch Texte oder durch visuelle und insbesondere durch akustische Reize ausgelöst werden. Der Film ist ein Medium, in welchem eine Handlung mit Bild und Ton so aufgeladen werden kann, dass ein ganzer Saal von Leuten zu schluchzen beginnt. Auch Musik alleine, sei es «aus der Konserve» oder live, so wie Sie sie in diesem Konzert erleben, kann derart berührend sein, dass Tränen fließen.

Im Programm dieses Allerheiligen-Konzertes begegnen sich Sprache und Musik auf vielfältige Weise. In ihren Gedichten führt uns die Solothurner Autorin Olga Brand (1905–1973) sehr einfühlsam in das Spannungsfeld von Trauer, Sehnsucht und stiller Freude.

Der Titel des Programms ist dem gleichnamigen A-cappella-Stück von Orlando Gibbons (1583–1625) entnommen, welches neben weiteren Klangschröpfungen aus unterschiedlichen Epochen in diesem Konzert die Herzen der Zuhörenden immer wieder berühren will.

## **Olga Brand**

Olga Brand war die wohl bedeutendste Solothurner Lyrikerin des 20. Jahrhunderts.

Geboren 1905 in Buenos Aires, kam Olga Brand bei Kriegsausbruch 1914 zurück in die Schweiz und verbrachte glückliche Jugendjahre in der Villa Sonneck in Solothurn. In Menzingen erwarb sie das Zugerische Primar- und Sekundarlehrerpatent. Nach einem Studienaufenthalt in Frankreich studierte sie deutsche Literaturgeschichte an den Universitäten Zürich, Freiburg i. Üe. und Münster, wo sie 1932 mit einer höchstbewerteten Dissertation über «Traum und Wirklichkeit bei Hugo von Hofmannsthal» abschloss. Die junge Schriftstellerin veröffentlichte dann den ersten Gedichtband 1935 beim Schwabe Verlag in Basel und erwarb zudem das Solothurnische Bezirkslehrerpatent.

Eine feste Anstellung als Lehrerin blieb der Frau jedoch zeitlebens versagt, und alle weiteren Gedichtsammlungen musste sie im Eigenverlag herausgeben. Sie hielt sich mit Gedichten und feuilletonistischen Arbeiten in grossen Schweizer Zeitungen sowie mit Stellvertretungen in der Schule über Wasser. Von bitteren Lebenserfahrungen gezeichnet und von Krankheit geplagt, lebte Olga Brand die letzten Lebensjahre völlig zurückgezogen in einer Solothurner Mietwohnung, dazwischen mehrere Monate zu Unrecht in der Psychiatrie. Sie stirbt einsam am 14. Juli 1973.

Zurückgeblieben ist ein eindrückliches dichterisches Lebenswerk der zu Lebzeiten gänzlich verkannten Frau, das vom Musiker Urs Joseph Flury und vom Kinderarzt Ulrich Lips mit biographischer Würdigung der Künstlerin zum 100. Geburtstag herausgegeben wurde.

Biographie und Gedichte aus: Urs Joseph Flury/Ulrich Lips. Olga Brand, Gedichte. Schwabe Verlag Basel, 2005

---

### **Drop, Drop Slow Tears**

Orlando Gibbons (1583–1625)  
arr. Christian Forshaw

Drop, drop, slow tears,  
And bathe those beauteous feet  
Which brought from Heaven  
The news and Prince of Peace.

Cease not, wet eyes,  
His mercy to entreat;  
To cry for vengeance  
Sin doth never cease.

In your deep floods  
Drown all my faults and fears;  
Nor let His eye  
See sin, but through my tears.

Tropft, tropft, langsame Tränen,  
und badet die Füße derer,  
welche die Nachricht des Himmels  
und des Friedefürsten überbrachten.

Hört nicht auf, ihr feuchte Augen,  
Um Gnade zu flehen;  
Für Vergeltung zu schreien,  
Die Sünde hört niemals auf.

In deinen tiefen Fluten  
Ertränke alle meine Fehler und Ängste;  
Und lass nicht zu, dass Sein Auge  
Die Sünde sieht, wenn nicht durch meine  
Tränen.

---

### **Flucht**

Olga Brand (1905–1973)

Ich flüchte  
in ein anderes Kleid,  
ich flüchte  
aus altem Kummer in fremdes,  
noch grösseres Leid.  
Ich reise  
vom Dorf zur Stadt –  
und wieder zurück.  
Zum See,  
zum Berg  
und suche ein  
schmales Säumchen vom Glück.  
Was bring ich zurück?  
Ein fremdes Gesicht.  
Ich sehe Wiegen,  
ich sehe Särge,  
verschlossene Türen,  
und den, der sie bricht.  
Ich suche das Gestern  
und suche das Morgen.  
Das Heute rinnt  
wie Regen durchs Haar...  
Ich möchte nur eine Handvoll  
des Wesens für das ich einmal  
geboren war.

---

### **Weep, o mine eyes**

John Bennet (1575–1614)

Weep, o mine eyes and cease not,  
alas, these your spring tides me thinks  
increase not.  
O when begin you to swell so high  
that I may drown me in you?

Weinet, o meine Augen und hört nicht auf,  
Eure Springfluten, ach, mir scheint,  
sie steigen nicht weiter an!  
Wann, oh wann werden die Wogen so  
hoch anschwellen,  
dass ich mich in ihnen ertränken kann?

---

### **The Silver Swan**

Orlando Gibbons (1583–1625)

The silver Swan, who, living, had no Note,  
when Death approached, unlocked  
her silent throat.

Leaning her breast upon the reedy shore,  
thus sang her first and last, and sang  
no more:

«Farewell, all joys!  
O Death, come close mine eyes!  
More Geese than Swans now live,  
more Fools than Wise.»

Der silberne Schwan, der lebend nie einen  
Ton von sich gab,  
löste, im nahenden Tod, seine stille Kehle.  
Seine Brust an das schilfige Ufer lehrend,  
so sang er zum ersten und zum letzten und  
sang nie mehr:

«Lebt wohl, alle Freuden!  
O Tod, komm schliess meine Augen!  
Mehr Gänse als Schwäne jetzt leben,  
mehr Narren als Weise.»

---

### **Das letzte Schiff**

Olga Brand (1905–1973)

Von Sonnenufern kommt ein Schiff gefahren,  
gelassen naht und voller Glanz ein Schwan.  
Der Duft von allem fernen Wunderbaren  
Spielt um den Bug, mit Sehnsucht angetan.

Schon fing der See die dunklen Flügel  
Der Nacht mit weichen Händen ein.  
Doch tanzt auf seinem schwarzen, stummen  
Spiegel  
Der bunten Lampen farbiger Widerschein.

O Reiseglück, vom Ufer aus genossen,  
mit einem Blick und tiefem Atemzug!  
Von Schweigsamkeiten dunkelsanft umflossen  
Versuchen wir geheimen Schwanenflug.

---

### **Tristis est anima mea**

Rolf Bischof (1952–2021)

Tristis est anima mea  
Alas desiderii sinit moveri  
Et pacem in venitin  
divino sonitu totius mundi.

Meine Seele ist traurig  
Sie lässt die Flügel der Sehnsucht wehen  
Und findet den Frieden  
Im göttlichen Klang des Universums.

---

### **Drop, Drop Slow Tears**

Malcolm Archer (\*1952)

---

### **Drop, Drop Slow Tears**

Joanna Forbes L'Estrange (\*1971)

---

## Flow My Tears

John Dowland (1563–1626)

Flow, my tears, fall from your springs!  
Exiled for ever, let me mourn;  
Where night's black bird her sad infamy sings,  
There let me live forlorn.

Down vain lights, shine you no more!  
No nights are dark enough for those  
That in despair their last fortunes deplore.  
Light doth but shame disclose.

Never may my woes be relieved,  
Since pity is fled;  
And tears and sighs and groans my weary  
days, my weary days  
Of all joys have deprived.

From the highest spire of contentment  
My fortune is thrown;  
And fear and grief and pain for my deserts,  
for my deserts  
Are my hopes, since hope is gone.

Hark! you shadows that in darkness dwell,  
Learn to contemn light  
Happy, happy they that in hell  
Feel not the world's despite.

Fließt, meine Tränen, strömt aus euren  
Quellen,  
Für immer verbannt: lasst mich trauern.  
Wo der schwarze Vogel der Nacht sein  
düsteres Lied singt, dort lasst mich einsam  
sein.

Verlöscht, ihr eitlen Lichter, scheint nicht mehr!  
Keine Nacht ist dunkel genug für jene,  
Die verzweifelt ihr verlorenes Glück betrauern,  
Das Licht enthüllt nur ihre Schmach.

Niemals kann mein Leid gemildert werden  
Seit jedes Mitleid verschwunden ist,  
Und Tränen und Seufzen und Klagen haben  
meine schweren Tage  
Aller Freude beraubt.

Vom höchsten Gipfel der Zufriedenheit  
Wurde mein Glück hinabgestürzt  
Und Angst und Gram und Schmerz in dieser  
Einsamkeit  
sind meine Hoffnungen, weil die Hoffnung  
vergangen ist.

Horcht, ihr Schatten, die im Dunkeln wohnen,  
Lernt das Licht verachten!  
Glücklich, glücklich sind jene, die in der Hölle  
Die Qualen dieser Welt nicht verspüren!

---

**Die Gebende**

Olga Brand (1905–1973)

Flamme bin ich, deren Leben  
Ist: Verlodern, Sich-verzehren,  
Und willst du Ihr das verwehren,  
Muss sie still zusammensinken.

Blume bin ich, Sonne trinken  
Muss ich, will ich, nun und immer,  
Um dann meinen Glanz und Schimmer,  
All was mein, in Tod und Leben  
Hinzugeben.

Weiss nichts von dem Sich-Versparen,  
Wills auch nie und nie erfahren.  
Lass mich flammen, lass mich blühen,  
Lass im Geben mich verglühen ...

Dann erst hat mein Leben Sinn –  
Und – ich Bin.

---

**Goldene kleine Wolke**

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Schliefe ein goldnes Wölkchen unter Sternen  
An des Felsenriesen Brust geborgen,  
Schwebte fröhlich fort am frühen Morgen  
Übers Meer, zu blauen Himmelsfernen.

Doch ein Schimmer schien von ihm geblieben  
In des Felsen Furchen, feucht wie Tränen,  
Die der Alte, einsam nun, voll Sehnen  
Weint um sie, die jäh der Wind vertrieben.

(Deutsche Fassung von Martin Remané)

---

**Earth Song**

Frank Ticheli (\*1958)

Sing, be, live, see  
This dark stormy hour  
The wind, it stirs  
The scorched Earth cries out in vain

Oh war and power, you blind and blur  
The torn heart cries out in pain

But music and singing have been my refuge  
And music and singing shall be my light

A light of song, shining strong  
Hallelujah, hallelujah

Through darkness and pain and strife  
I'll sing, I'll be, live, see

Peace

Singe, sei, lebe, sehe  
Diese dunkle, stürmische Stunde  
Der Wind regt sich  
Die verbrannte Erde schreit vergeblich

Oh, Krieg und Macht, ihr verblindet und  
verwischt  
Das zerrissene Herz schreit vor Schmerzen

Aber Musik und Singen waren meine Zuflucht  
Und Musik und Singen werden mein Licht sein

Ein Licht aus Liedern, das hell scheint  
Hallelujah, Hallelujah

Durch Dunkelheit und Schmerz und Kämpfen  
Ich werde singen, Ich werde sein, leben, sehen

Friede

---

## **Herbstregen**

Olga Brand (1905–1973)

Wie leise das Blatt  
Vom schweigenden Baume fällt,  
wie weich der Regen  
umfängt die vergehende Welt ...  
Lautlos versinkt,  
was eben noch flammte und sang.  
Schluchzend ertrinkt  
Der letzte farbige Klang.  
Vergehst du mit,  
Herz, du heisses Bemühen?  
Willst du nicht sterben,  
um wieder schöner zu blühen?  
Lautlos vergehn lass alles,  
Kummer und Glück.  
Sink mit dem willigen Laub  
Fort in die Regenmusik.

---

## **Drop, Drop Slow Tears**

Orlando Gibbons (1583–1625)



### **Markus Cslovjecssek, Dirigent**

Markus Cslovjecssek studierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer an der Musikakademie in Luzern Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung. Parallel dazu erwarb er die Lehrdiplome für Violoncello und Gesang. Seine erziehungswissenschaftliche Promotion erlangte er an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau mit einer Arbeit zur Legitimation obligatorischen Musikunterrichts an der Volksschule. Er unterrichtete an allen Schulstufen von Kindergarten bis Gymnasium und leitete viele Jahre die Professur für Musikpädagogik im Jugendalter an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

In diversen Publikationen, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, Ausstellungen, Vorträgen und Workshops im In- und Ausland sowie in einer Konzert- und Vortragsreihe befasst sich Markus Cslovjecssek mit der Entwicklung einer integrativen Perspektive im Umgang mit Musik in Lehr- und Lernsituationen.

In seiner Tätigkeit als Chorleiter entwickelt er ein breites Spektrum von Konzertprogrammen. Neben der Kantorei Solothurn leitete er von 1984–2004 den katholischen Kirchenchor Deitingen. In den Jahren 1986–1993 war er für die musikalische Leitung des Singkreises «Les Marmottes» verantwortlich.

Seit 2005 organisiert Markus Cslovjecssek unter dem Label «Viatores Cantantes» Kulturreisen für Menschen, die gerne singend unterwegs sind.

Foto: Lenka Reichelt



## **KANTOREI SOLOTHURN**

Die Kantorei Solothurn ist ein Ensemble aus rund 30 Sängerinnen und Sängern, welches mit viel Leidenschaft und Freude ambitionierte Chormusik macht. Sie wurde 1989 von Mitgliedern der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn gemeinsam mit dem musikalischen Leiter, Markus Cslovjeczsek, gegründet. Wir studieren pro Jahr drei sakrale Konzert-Programme ein. Häufig sind die Konzertprogramme geprägt durch A-cappella-Musik. Immer wieder werden wir aber auch unterstützt von der Organistin der Reformierten Stadtkirche Solothurn, Nadia Bacchetta, und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. So entstanden in den vergangenen gut dreissig Jahren über achtzig Konzertprogramme, welche in der Region und darüber hinaus zur Aufführung kamen. Dabei durften wir auf viele bekannte und weniger bekannte Musikerinnen und Musiker aus der Region, aber auch aus der weiteren Umgebung zählen und konnten ein treues Publikum aufbauen. Ein breites Lieder-Repertoire aus aller Welt bildet eine Ergänzung zu den geistlichen Konzertprogrammen. Gerne singen wir, auf Einladung und manchmal auch spontan, in kleineren Gruppen bei geselligen Anlässen und in Gottesdiensten der Region.

## **Der Trägerverein Kantorei Solothurn**

Nach Ablösung von der Reformierten Kirchgemeinde wurde am 19. Oktober 2019 der Trägerverein Kantorei Solothurn gegründet. Er kümmert sich seit 2020 um organisatorische Angelegenheiten und stellt mit grossem Engagement die Finanzierung sicher: [www.kantorei-solothurn.ch](http://www.kantorei-solothurn.ch)



#### Kantorei Solothurn:

Dominique Alder, Andreas Allemann, Susan Allemann, Helena Altermatt, Mirjam Andres, Christina Arbenz-Borer, Cyril Baratoff, Katja Blazko, Matthias Bünger, Daniel Bürgi, Gabriela Cslovjecsek, Kathrin Gasser, Claudia Grolimund, Fabian Gut, Karl Hauswirth, Ursula Hofer, Evi Hostettler, Stefan Hunziker, Barbara Iseli, Hansjörg Jäggi, Christine Meier, Vreni Minder, Mathias Rickenbacher, Stefanie Schneider, Christine Simon, Silvia Steiner, Franziska Zaugg und Martin Zürcher.

Leitung: Markus Cslovjecsek

Foto: Lenka Reichelt

### **Warum Ihre Kollekte für uns enorm wichtig ist**

Seit über dreissig Jahren bringt die Kantorei Solothurn jährlich drei Konzertprogramme zur Aufführung. In all diesen Jahren wurde für die Konzerte nie ein fixer Eintritt verlangt, denn es ist der Kantorei Solothurn ein grosses Anliegen, dass die Konzerte für alle Menschen zugänglich sind.

Trotzdem durften wir dabei auch immer wieder mit namhaften Musikern zusammenarbeiten. Für die meisten Musikerinnen und Musiker sind die Konzerte der Kantorei aber nicht einfach ein Hobby – sie bestreiten mit Musik ihren Lebensunterhalt und erhalten deshalb von uns eine Gage. Auch unserem Dirigenten bezahlen wir einen Lohn. Weiter entstehen Kosten für AHV und Pensionskasse, für Drucksachen, wie dieses Programmheft, für Flyer und Plakate, für Mieten von Konzertlokalen oder Instrumenten und für das Probeweeekend. Es müssen SUISA-Gebühren, Noten und manchmal auch Verpflegung finanziert werden. Ein Teil der anfallenden Auslagen wird von Sponsoringbeiträgen gedeckt und hin und wieder erhalten wir auch als Chor eine Gage. Meist decken diese Beiträge aber nur etwa die Hälfte der Kosten, der restliche Teil muss über die Kollekte finanziert werden. Wir freuen uns daher über Ihren grosszügigen Beitrag, so dass wir auch in Zukunft die Kulturlandschaft von Solothurn mitgestalten können.

# VORSCHAU

# WEIHNACHTEN 2024

**A CEREMONY OF CAROLS VON BENJAMIN BRITTEN**  
**WEIHNACHTSMUSIK FÜR GEMISCHTEN CHOR UND HARFE**

**SAMSTAG, 21. DEZEMBER 2024**

19:30 Uhr | Reformierte Kirche Bellach

**SONNTAG, 22. DEZEMBER 2024**

17:00 Uhr | Reformierte Kirche Balsthal

**MONTAG, 23. Dezember 2024**

19:30 Uhr | Franziskanerkirche Solothurn

**MITTWOCH, 25. Dezember 2024**

10:00 Uhr | Reformierte Kirche Bellach  
Weihnachtsgottesdienst (Ausschnitte)

**Unterstützen Sie uns, treten Sie bei und tragen Sie mit. Danke!**

[www.kantorei-solothurn.ch](http://www.kantorei-solothurn.ch)

Wir freuen uns über neue Gönnermitglieder. Ab einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 50 (Einzelperson) oder CHF 250 (Firma) sind Sie dabei.

Wir danken für grosszügige Beiträge in die Kollektenskasse oder Spenden an:

**CH94 8080 8005 8965 5818 4**

Trägerverein Kantorei Solothurn  
4500 Solothurn

**Danke für die grosszügige Unterstützung!**

Baloise

Katholische Kirchgemeinde St. Niklaus

Raiffeisenbank Weissenstein

Reformierte Kirchgemeinde Solothurn

Swisslos Fonds Kanton Solothurn

Ursula Wirz Stiftung

cstools GmbH

SLP Rechtsanwälte und Notariat

**URSULAWIRZ**  
STIFTUNG



reformierte  
kirchgemeinde  
solothurn

**baloise**

**vo kultur**  
**SWISSLOS**  
Fonds des  
Kantons Solothurn

**RAIFFEISEN**

**PFARREI**  
**ST. NIKLAUS**